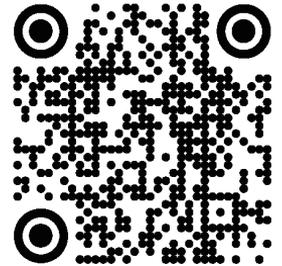


Funktionale Datensicherung

Erfahrungsbericht anlässlich des
Ostbayerischen Insolvenzrechtstags



Inhalt

1. Einleitung
2. Rechtliche Vorgaben
3. Problemstellung im Insolvenzverfahren
4. Kurzer Bericht aus der Praxis – technische Anforderungen
5. Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen
6. Wert und Nutzung der gesicherten Daten im Insolvenzverfahren
7. Fazit

1. Einleitung

IT-Buchhaltungsdaten

- Seit 01.01.2002 - „Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen“ (GDPdU)
(BMF-Schreiben v. 16.07.2021 – IV D 2 – S 0316 – 136/01 -)
 - Unternehmer müssen alle steuerrelevanten Daten 10 Jahre vorhalten und den Finanzbehörden jederzeit den elektronischen Zugriff gewähren.
 - Die Daten müssen unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar sein.
 - Dabei sind die „Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS)“ zu beachten.
(BMF-Schreiben v. 07.11.1995 – IV A 8 – S 0316 – 52/95 – BStBl 1995 I S. 73)

Quelle: <https://www.datev.de/web/de/m/ueber-datev/datev-im-web/datev-von-a-z/gdpdu-digitale-betriebspruefung-elektronische-betriebspruefung/>

IT-Buchhaltungsdaten

- **Seit 01.01.2015** -Zusammenführung von GDPdU und GoBS zu „Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (**GoBD**).
- **Seit 01.01.2020** -Neufassung der **GoBD**
(BMF-Schreiben v. 28.11.2019 – IV A 4 - S 0316/19/10003 :001
BStBl 2019 I S. 1269

IT-Buchhaltungsdaten

- IT-Buchhaltungsdaten **erhält** man:
 - aus dem **schuldnerischen IT-System**, wenn im Unternehmen selbst gebucht wurde;
 - vom **Steuerberater**.

IT-Buchhaltungsdaten

- IT-Buchhaltungsdaten sind:
 - die **Geschichtsschreibung** des Unternehmens;
 - eine große **Informationsquelle** für die Insolvenzverwaltung. Z.B.:
 - Wer hat wann **Deckung** bekommen?
 - Ist das **Kapital** voll eingezahlt?
 - Sind die angemeldeten Forderungen in gleicher Höhe als **Verbindlichkeiten** eingebucht?
 - Welche offenen **Forderungen** bestehen?
 - etc.

Datensicherung - heute

- In den meisten Insolvenzverfahren werden die **IT-Buchhaltungsdaten** des schuldnerischen Unternehmens gesichert.
- Sie dienen als **Grundlage** für die
 - **Weiterführung** der Buchhaltung im eröffneten Verfahren, insbesondere in der Betriebsfortführung;
 - Erstellung von **Jahresabschlüssen** und **Steuererklärungen**;
 - **Informationsquelle**
 - etc.

Nicht allein die Buchhaltungsdaten sind wichtig!

NEU – Die Goldenen Regeln der Datensicherung

Nützlich - **Viel** Sichern ist besser als Wenig sichern.

Early Bird - **Früh** sichern ist besser als spät sichern.

Umsicht - **Geplant** sichern ist besser als ungeplant sichern.

2. Rechtliche Vorgaben

IT-Daten gehören zur Insolvenzmasse

- Die **Verpflichtung** bei Verfahrenseröffnung das gesamte zur Insolvenzmasse gehörende **Vermögen** in Besitz zu nehmen, **gilt auch für IT-Daten**.
- Werden die Daten nicht gesichert, besteht das **Risiko**, nicht das **vollständige Vermögen** zu berücksichtigen. IT-Daten können **wertvoll** sein und im Verfahren genutzt oder veräußert werden, z.B.:
 - Kryptowährung;
 - Patente, Lizenzen;
 - Projektpläne;
 - Kundenstamm;
 - Etc.

3. Problemstellung im Insolvenzverfahren

Problemstellung im Insolvenzverfahren

- Tendenz: Seit Jahren immer weniger Sachwerte und immer mehr **immaterielle Werte** und **Ansprüche** als Insolvenzmasse;
- Tendenz zum Papierlosen Büro - immer **weniger** Papier, immer **mehr** digitale Daten;

Problemstellung im Insolvenzverfahren

- **Digital** durchgeführte Kommunikation **ersetzt** schriftliche aber auch mündliche Kommunikation;
- Zum Zeitpunkt der Bestellung zum Gutachter bzw. Insolvenzeröffnung ist meist **wenig oder gar keine Masse** übrig, um eine Datensicherung zu bezahlen.

Problemstellung im Insolvenzverfahren

- Voraussetzung für den Informationsgewinn ist:
 - Keine „Schranksicherung“ sondern
 - Auswertbarkeit der schuldnerischen IT-Daten muss **gewährleistet** sein!

Problemstellung im Insolvenzverfahren

- **Auswertbarkeit** der schuldnerischen IT-Daten ist gewährleistet wenn:
 - Sicherung des „**lebenden Systems**“ zur **Weiternutzung** der schuldnerischen Software;
 - Sicherung des **Datenbestands** von auch ohne spezielle Software verarbeitbaren Dateiformaten, wie
 - PDF, Office-Dateien, E-Mails, etc.

Problemstellung im Insolvenzverfahren

→ Zusammenfassung:

- Digitale Daten sind heute die **wesentliche Informationsquelle** über das schuldnerische Unternehmen!
- Die Voraussetzung für einen **Informationsgewinn** ist die „**richtige**“ Art der Datensicherung.

Problemstellung im Insolvenzverfahren

→ Zusammenfassung:

- Datensicherung ist **individuell** und **komplex** und daher **unsicher** in Bezug auf ihren **Nutzen**.
- **Masse** reicht oft **nicht** aus.

4. Kurzer Bericht aus der Praxis – technische Anforderungen

Forrest Gumps Mom hat Recht

**My Mom always said:
Life is like a box of chocolate –
You never know, what you get!**

Zitat aus dem Film: „Forrest Gump“

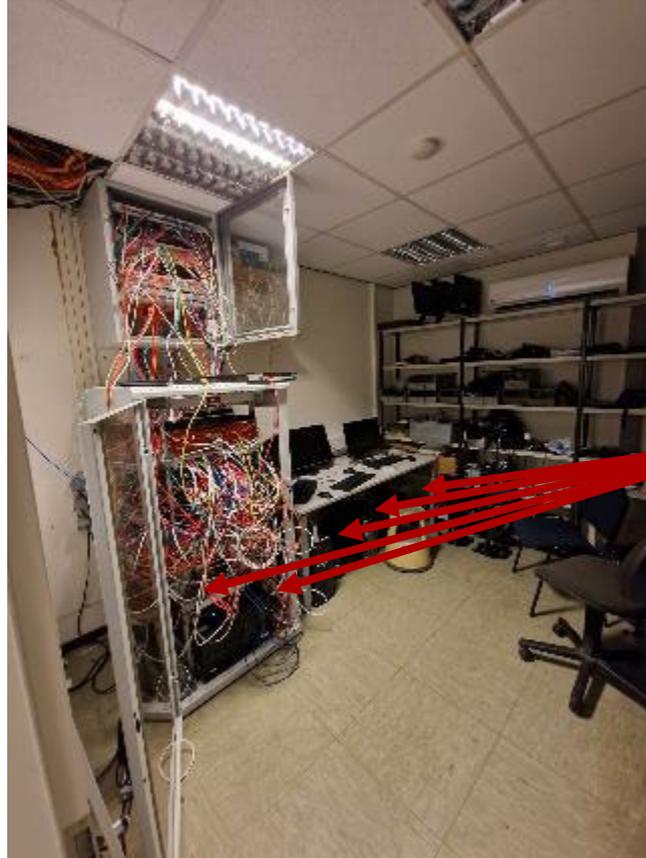
Was findet man im Insolvenzverfahren vor?

IT-System ist genauso **individuell**
wie das Insolvenzverfahren selbst



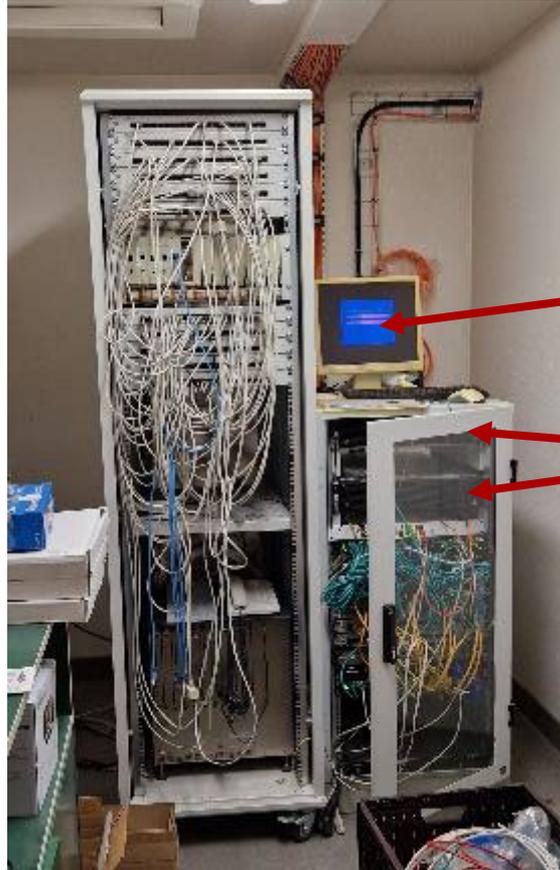
["Dieses Foto"](#) von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC](#)

Was findet man im Insolvenzverfahren vor? – Einige Beispiele



Server

Was findet man im Insolvenzverfahren vor? – Einige Beispiele



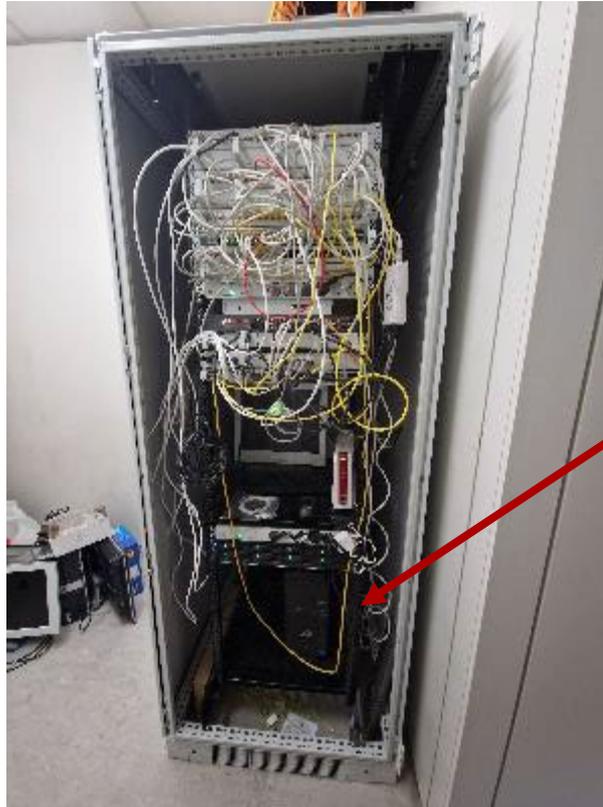
DOS-Oberfläche

Server

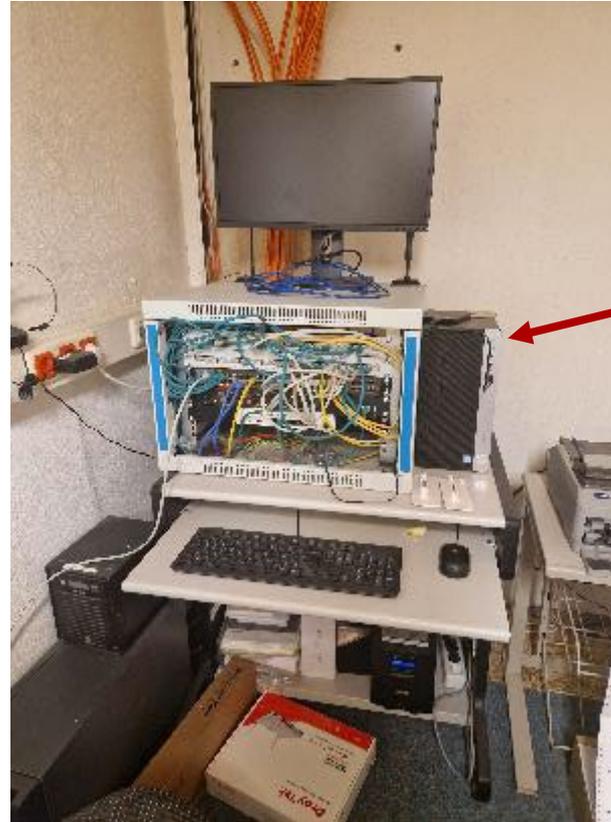
Was findet man im Insolvenzverfahren vor? – Einige Beispiele



Was findet man im Insolvenzverfahren vor? – Einige Beispiele



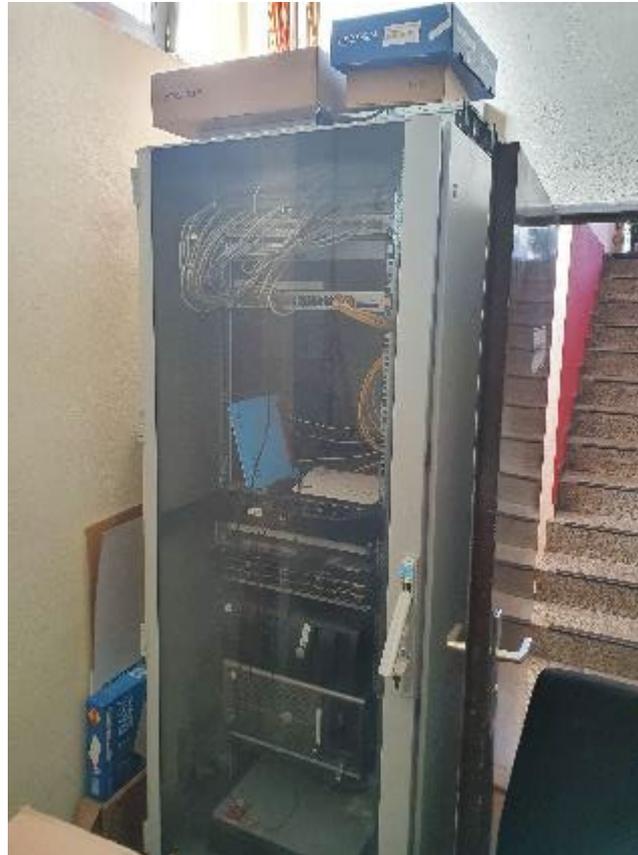
Server



Server

9-Nadel-Drucker

Was findet man im Insolvenzverfahren vor? – Einige Beispiele



Was findet man im Insolvenzverfahren vor?

- Einzelplatz-Rechner



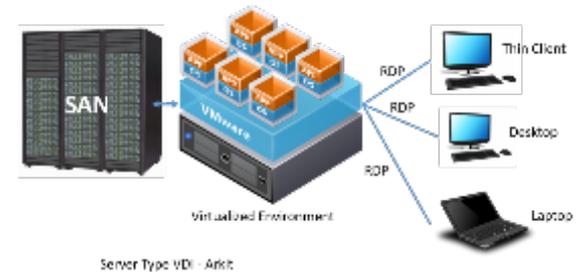
- Lokale Netzwerke aus Server und Clients



- Cloudsysteme



- Virtualisierte Systeme



Was findet man im Insolvenzverfahren vor?

- (meist lokale) Dokumenten-Management-Systeme (DMS)



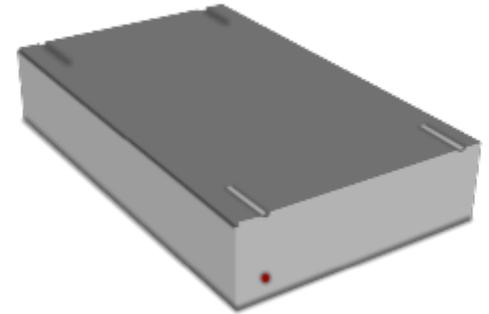
"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

- Cloud-basierte Systeme



Warum ist die „klassische“ Sicherungsart problematisch?

- USB-Festplatte und „Copy C:“
- Informationen sind **nicht einfach** abrufbar
- Auffinden der benötigten Informationen oft **zeitintensiv**
- Häufig bleibt die Festplatte nach der Datensicherung im Schrank – „Schrankversicherung“



[*Dieses Foto*](#) von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Einige Beispiele – lokal gespeicherte Daten

- Daten sind **unbrauchbar ohne die Software**, in der sie erstellt wurden
 - z.B. Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung, etc.
- Dokumenten-Management-Systeme (DMS)
 - Dateien zwar verfügbar aber **„Verschleierte Ablage“** – Dateinamen nicht interpretierbar
 - **„Verschlüsselte Ablage“** – Dateien nur im installierten DMS und mit DMS-Schlüssel zu öffnen



- **ACHTUNG: Teuer!**



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)

Einige Beispiele – lokal gespeicherte Daten

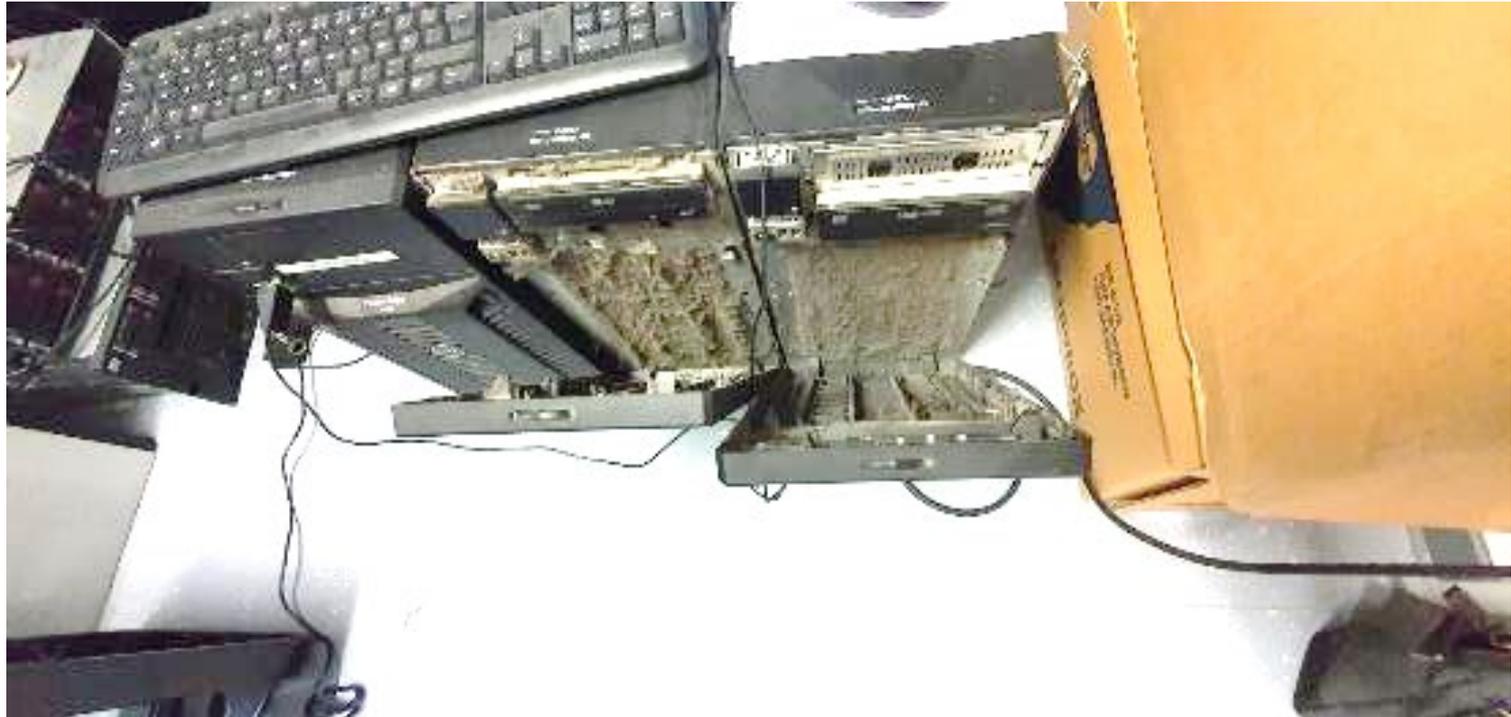
- **Veraltete Softwarelizenzen**
 - Meist ist bei insolventen Unternehmen kein Geld für die Softwarepflege vorhanden.
 - Aktuelle Software-Version ist nicht immer abwärts kompatibel
 - Daten müssen dafür umständlich angepasst werden
- **ACHTUNG: Teuer!**

Einige Beispiele – lokal gespeicherte Daten

- An die **Hardware gebundene** Lizenzen
 - Hardware ist kurzfristig nicht mehr verfügbar, da
 - sie veraltet ist;
 - sie droht auseinander zu fallen;

Einige Beispiele – lokal gespeicherte Daten

- Beispiel für veraltete und verdreckte Hardware



Einige Beispiele – lokal gespeicherte Daten

- An die **Hardware gebundene** Lizenzen
 - **Hardware** ist kurzfristig **nicht** mehr verfügbar, da
 - **geleast** oder
 - mit anderen **Rechten Dritter** behaftet, z.B. Vermieterpfandrecht.

Einige Beispiele – online gespeicherte Daten

- Daten in der **Cloud**
 - Geknüpft an Bereitstellungsvertrag
 - Bsp.:
 - Office 365 – Outlook 365
 - Online-Banking-Systeme
 - Online-Finanzbuchhaltungssysteme

- **ACHTUNG: Zeitkritisch!**



Einige Beispiele – fremde Betriebssysteme

- Linux
- Apple
- Android
- Individuell, weitere



5. Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

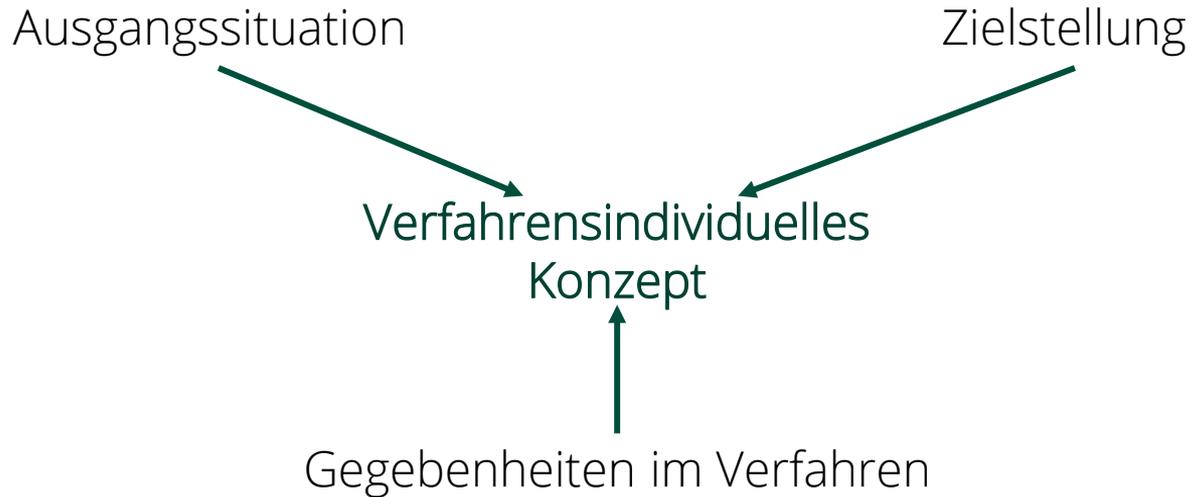
Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

Was gibt es zu beachten?

- Der frühe Vogel....
 - Je früher die Datensicherung erfolgt, desto größer die Wahrscheinlichkeit, relevante Informationen zu finden.
- Überraschungspaket IT-System!
- Zielsetzung – Welchen Zweck sollen  zu sichernden Daten erfüllen?
- Gegebenheiten im Insolvenzverfahren
 - Wieviel Geld steht zur Verfügung?
 - Welche Unterlagen finden sich darüber hinaus?
 - Gibt es auskunftsfähige und -willige Mitarbeiter?
 - Etc.



Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

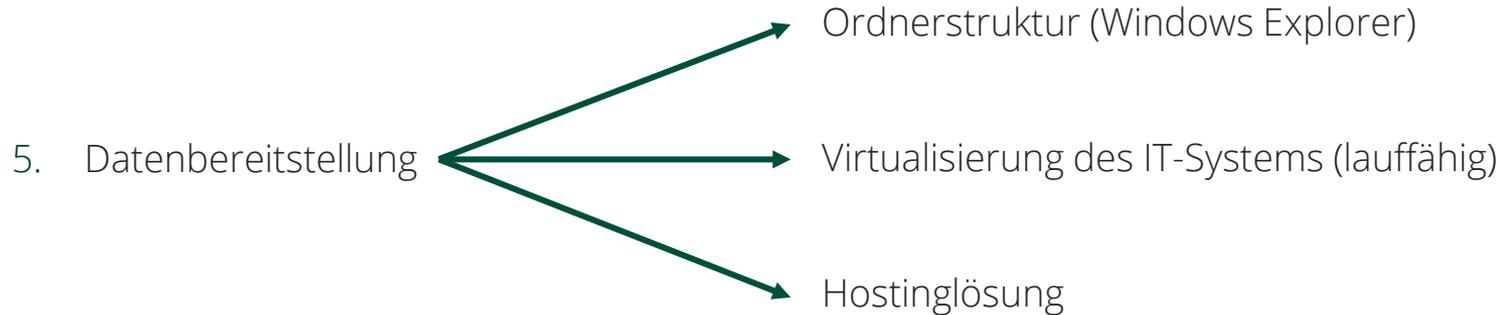


Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

Systematische/Chronologische Vorgehensweise:

1. Systemanalyse / Zielstellung
2. Bereitstellungs- und Nutzungskonzept
Datenschutzkonzept
3. Angepasste Daten- und Systemsicherung
4. Lizenzmanagement

Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen



WICHTIG: Bedienerfreundliche Nutzung

Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

6. Inhaltliche Datenaufbereitung

„Vorfiltern des Heuhaufens“

z.B.:

- Ein- /Ausgangsrechnungen chronologisch
- E-Mails nach Nutzer / Themen / Empfänger / Sender
- Aufbereitung der IT-Buchhaltung
- Fraudulöse Vorgänge
- Etc.

Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

7. Datenschutzkonzept / Datenbereinigung
8. Systembereinigung / Hardware-Entsorgung / Datenvernichtung

Herangehensweise, Konzept, Herausforderungen

7. Datenschutzkonzept / Datenbereinigung
8. Systembereinigung / Hardware-Entsorgung / Datenvernichtung

6. Wert und Nutzung der gesicherten Daten

Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- **IT-Daten** können direkt oder indirekt **wertvoll** sein, z.B.:
 - Kryptowährung;
 - Patente, Lizenzen;
 - Projektpläne;
 - Kundenstamm;
 - Etc.

Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Tendenz zum Papierlosen Büro - immer **weniger** Papier, immer **mehr** digitale Daten
- **Digital** durchgeführte Kommunikation **ersetzt** schriftliche aber auch mündliche Kommunikation
- Tabellenprüfung.

Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Bestandsaufnahme des Vermögens (Soll-Ist-Vergleich);
- Qualifizierte Einordnung von Sachverhalten;
- Handels- und steuerrechtliche Pflichten i. s. d. § 155 InsO;
- Datenschutzrechtliche Pflichten nach EU-DSGVO;

IT-Daten als Basis zur Ermittlung von Insolvenzanfechtungssachverhalten

- Für die **Durchsetzung** von Ansprüchen ist der Insolvenzverwalter im Prozess **darlegungs- und beweisbelastet**;
- **Anfechtungsansprüche** entstehen mit **Eröffnung** des Insolvenzverfahrens;

IT-Daten als Basis zur Ermittlung von Insolvenzanfechtungssachverhalten

- Die Erfahrung zeigt:
 - Die **Sachverhalte** müssen anhand von **Informationen ermittelt** werden.
 - Je **mehr Informationen** zur Verfügung stehen, desto **besser** ist das Ergebnis.

Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Die erforderlichen **Informationen** für eine qualifizierte **Sachverhaltsaufbereitung** erhält man aus:
 - **Buchhaltungsdaten**;
 - **Buchhaltungsbelegen** (Eingangsrechnungen der Kreditoren);
 - **Verträgen** (z.B. über Kreditlinien);
 - **Bankkontoauszügen**;
 - **Schriftverkehr** (z.B. Mahnungen von Kreditoren, Vollstreckungen, Stundungsvereinbarungen, etc.);
 - **Beitragskontoauszügen** der Sozialversicherungsträger;
 - etc.

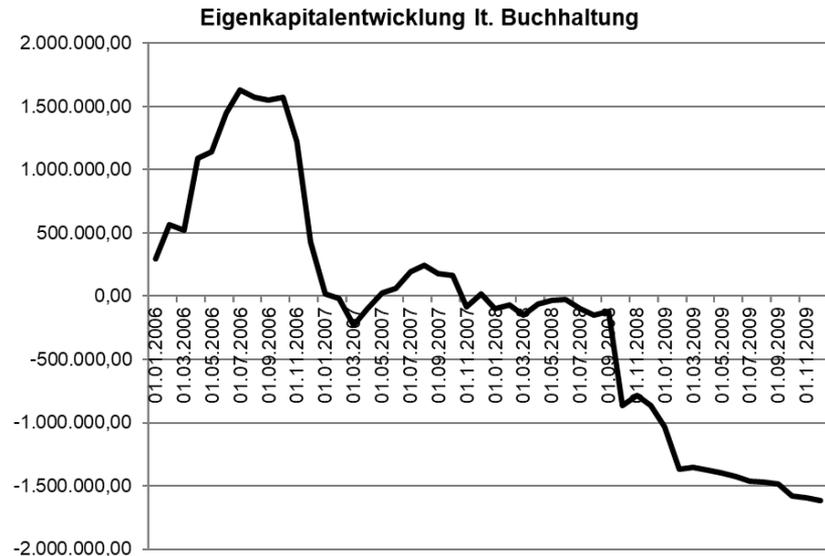
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- **Wo** sind diese Informationen zu finden?
 - Abgelegt in Ordnern in **Papierform**;
 - als IT-Daten gespeichert im **IT-System**.

- **Tendenz**: Immer **weniger Papier** – immer **mehr IT-Daten**.

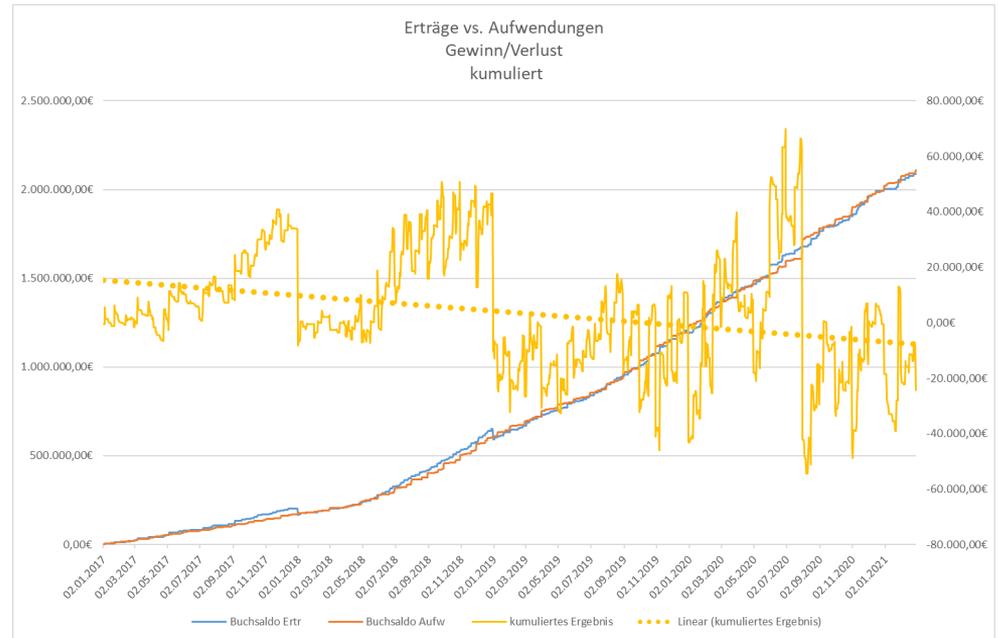
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Entwicklung des Eigenkapitals



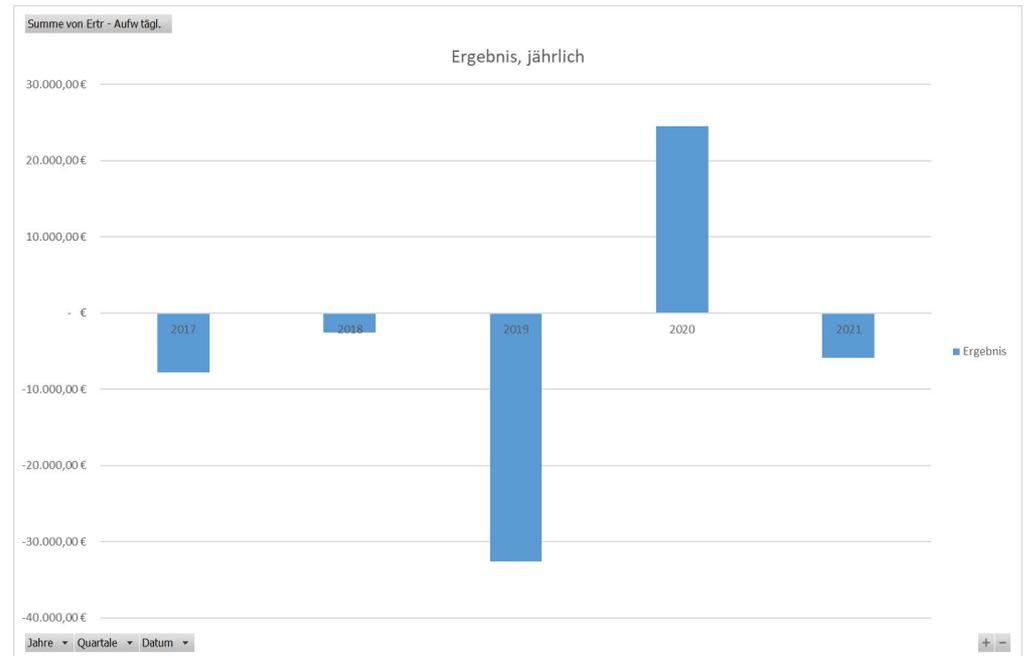
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Entwicklung der Erträge im Verhältnis zu den Aufwendungen



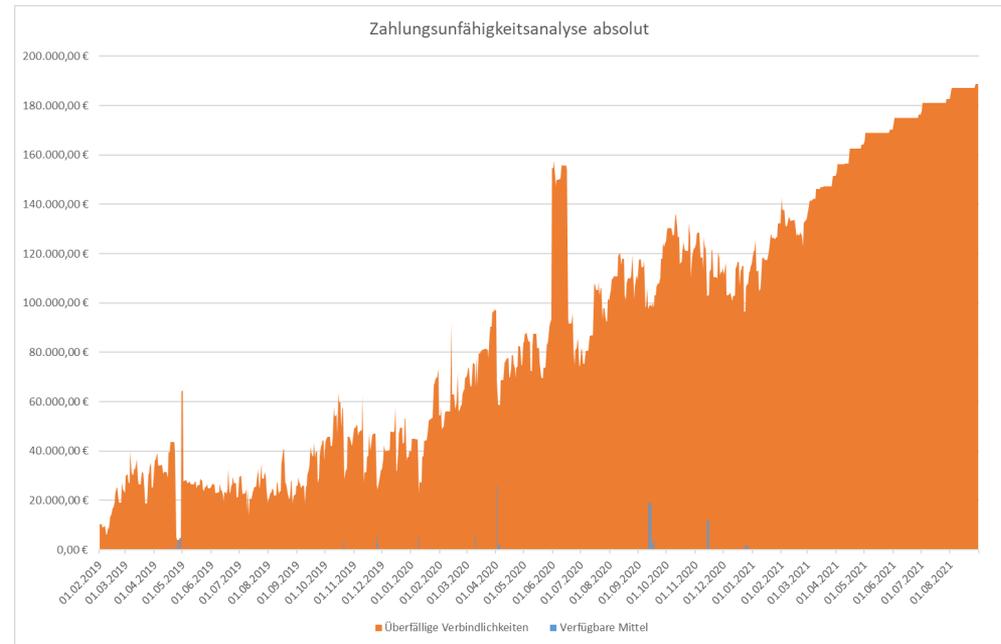
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Entwicklung des Jahresergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



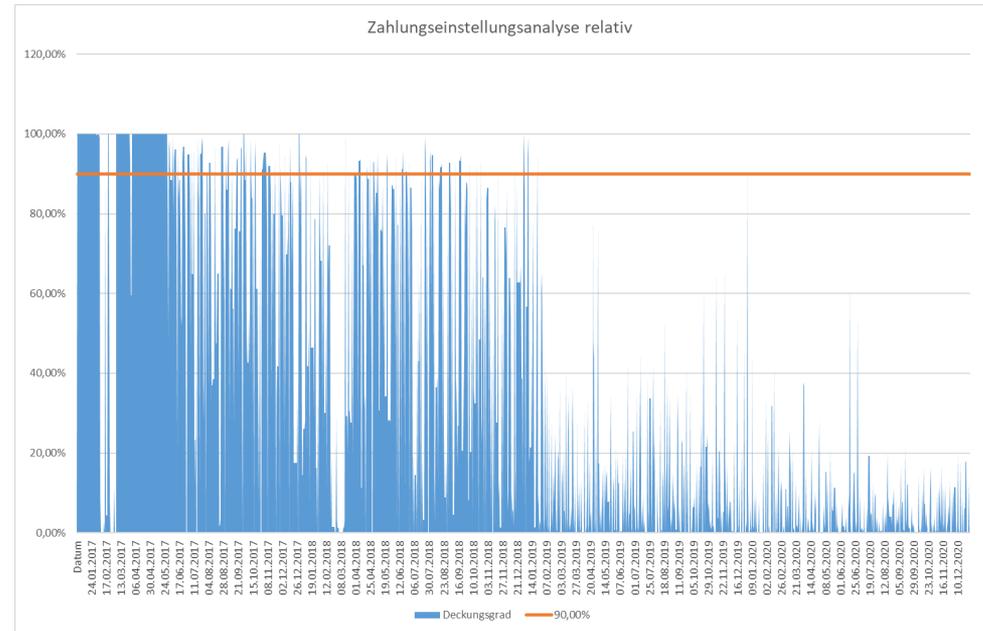
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Zeitpunkt der Antragspflicht anhand einer ZU-Analyse



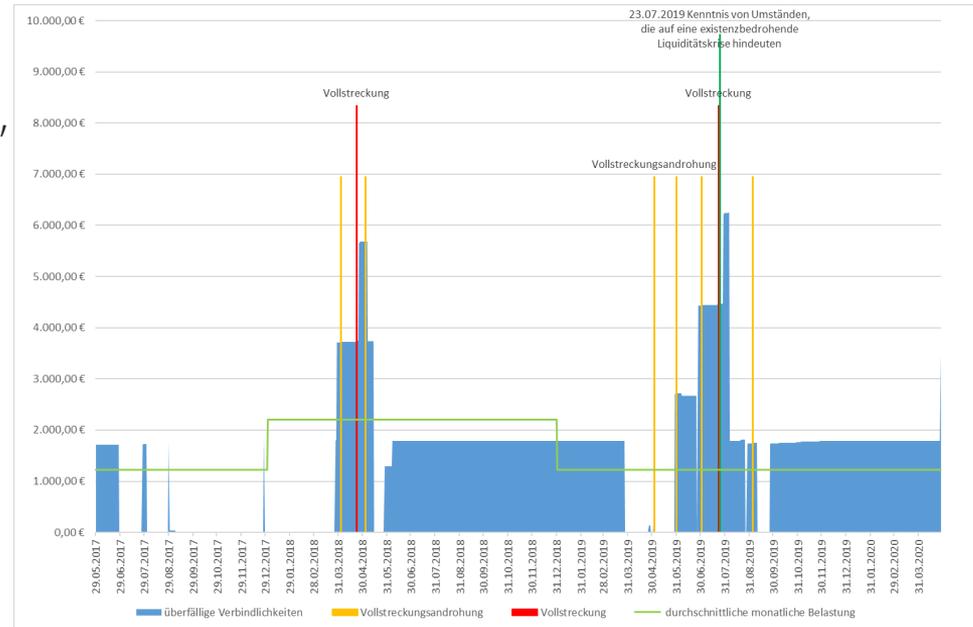
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Zeitpunkt der Antragspflicht anhand einer ZE-Analyse



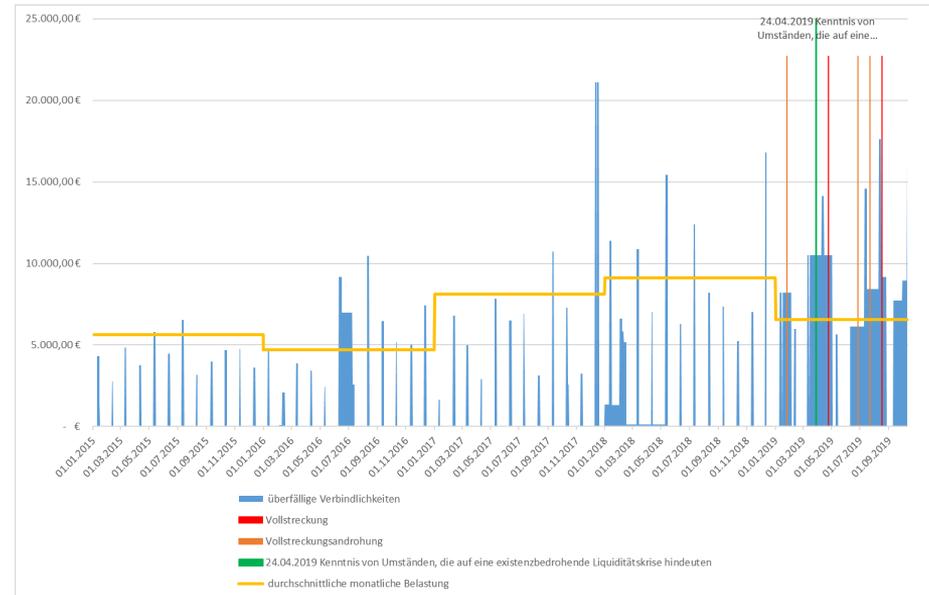
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Darlegung von Sachverhalten, die auf insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche gegenüber Gläubigern schließen lassen



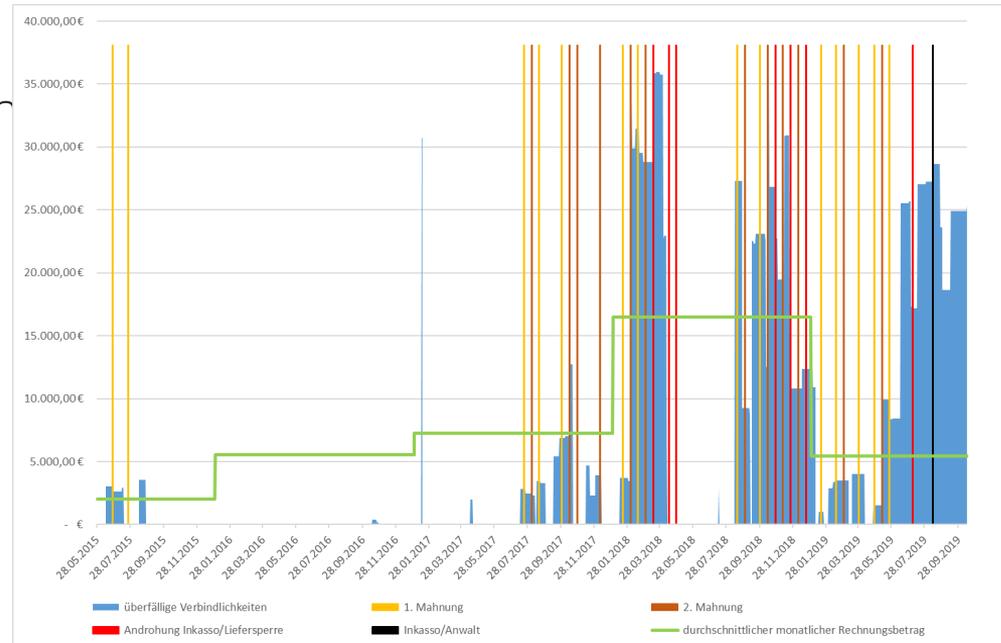
Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Darlegung von Sachverhalten, die auf insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche gegenüber Gläubigern schließen lassen



Wert und Nutzung der gesicherten Daten

- Wertvolle Informationen aus IT-Buchhaltungsdaten und IT-Daten für die Anfechtungsermittlung:
 - Darlegung von Sachverhalten die auf insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche gegenüber Gläubigern schließen lassen



7. Fazit

Fazit

- **Wesentliche Informationen** über die schuldnerischen Unternehmen befinden sich immer häufiger in ihren IT-Systemen;
- So gewonnene **Informationen** führen meist zu **Nutzen** in der Verwaltung;
- Gerade in Insolvenzverfahren mit **wenig Masse** wird die Datensicherung meist **stiefmütterlich** behandelt - eine Datensicherung sollte trotzdem gewährleistet sein;
- Daten sollten so gesichert sein, dass die enthaltenen Informationen später **leicht abgefragt** und **genutzt** werden können;
- Für eine erfolgreiche Datensicherung ist ein **individuelles Datensicherungskonzept** hilfreich!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dipl.-Kfm. Peer U. Michaelis,
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Insolvenzuntersuchungen

